

# *Gondolella carpathica* n.sp., eine wichtige tuvalische Conodontenart

von R. Mock<sup>+)</sup>

## Zusammenfassung

*Gondolella carpathica* n.sp., aus der Tropites subbulatus-Zone sowie aus der unteren Klamathites macrolobatus-Zone des Slowakischen Karstes wird beschrieben.

## Summary

*Gondolella carpathica* n.sp. from the Tropites subbulatus as well as from the the lower Klamathites macrolobatus zones of Silická Brezová, Slovakian Karst, is described.

Mehrere Jahre wurde eine *Gondolella*-Art aus der Tropites subbulatus- und unteren Klamathites macrolobatus-Zone als *Metapolygnathus communisti* HAYASHI ausgehalten. Beiden Formen gemeinsam ist eine Plattformrandzähnelung, die auf den in der Seitenansicht stark abfallenden vorderen Plattformrand beschränkt ist. Die Basalgrube liegt dagegen bei der hier als *Gondolella carpathica* n.sp. neu beschriebenen Art in einer terminalen bis subterminalen Position, wie das für *Gondolella* STAUFFER & PLUMMER typisch ist.

---

<sup>+)</sup> Anschrift des Verfassers: Dr. Rudolf Mock, Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie, Komensky-Universität, Gottwaldow nám. 19, 88602 Bratislava, ČSSR

*Gondolella carpathica* n.sp.

(Abb. 1-5)

- 1958 *Gondolella navicula* n.sp., pars -- HUCKRIEDE, S. 147-148, nur die Exemplare auf Taf. 12, Fig. 25, 26  
1968a *Paragondolella polygnathiformis* (BUDUROV & STEFANOV), pars -- MOSHER, S. 939-940, nur die Exemplare auf Taf. 118, Fig. 12, 13, 16, 19  
1968b *Paragondolella polygnathiformis* (BUDUROV & STEFANOV), pars -- MOSHER, nur die Exemplare auf Taf. 120, Fig. 11, 13, 14, 16  
1972 *Metapolygnathus communisti* HAYASHI -- KOZUR, Taf. 3, Fig. 9  
1973 *Epigondolella nodosa* (HAYASHI), pars -- KRYSZTYN, S. 138-139, Taf. 3, Fig. 2, 3, non! 4

Derivatio nominis: Nach dem Vorkommen in den Karpathen.

Holotypus: Das auf Abb. 1-5 abgebildete Exemplar, Slgs.-Nr. M XXX/11.

Locus typicus: Silická Brezová, Slowakischer Karst.

Stratum typicum: Probe 169/2, Tropites subbulatus-Zone.

Diagnose: Plattform mäßig breit bis breit mit abgestumpftem oder breit gerundetem Hinterende. Nach vorn verschmälert sich die Plattform allmählich, vor der Mitte häufig etwas stärker. In der Seitenansicht fällt die Plattform etwas vor der Mitte ziemlich abrupt ab. Dieser in der Seitenansicht abgeschrägte Bereich trägt kleine Randzähne oder Knötchen. Carina vorne hoch, stark verschmolzen, hinten niedrig mit getrennten Zähnen. "Kiel" schmal bis mäßig breit mit nahezu endständiger Basalgrube.

Beschreibung: Mittelgroße bis große Gondolellen mit mäßig breiter bis breiter Plattform. In der Seitenansicht ist das hintere Drittel der Plattform ziemlich deutlich nach unten abgeknickt. Hinterende der Plattform abgestumpft oder breit gerundet. Nach vorn wird die Plattform zunächst nur wenig schmaler. Etwas vor der Mitte oder im vorderen Drittel verschmälert sie sich rasch und im vorderen Drittel ist sie oft nur noch leistenartig schmal bzw. sie kann im vordersten Abschnitt ganz fehlen, so daß hier ein deutliches freies Blatt entsteht. In der Seitenansicht fällt die Plattform etwas vor der Mitte des Conodonten stark ab. Dieser abgeschrägte Teil weist eine feine Randbezähnelung oder Beknotung auf. Die übrige Plattform ist randlich wulstig und grubig, jedoch fehlen hier Randzähnen oder Knoten völlig. Beiderseits der Carina ist die Plattform eingesenkt und glatt. Carina vorn hoch und sehr stark verschmolzen, hinten niedrig mit mehr getrennten Zähnen. Der letzte Zahn der Carina ist ein kleiner Hauptzahn. Er liegt deutlich vor dem Plattformhinterende.

Vorkommen: *Tropites subbulatus*- und untere Klamathites macrolobatus-Zone. Weltweit verbreitet.

Beziehungen: *Gondolella carpathica* n.sp. hat sich eindeutig aus *G. polygnathiformis* BUDUROV & STEFANOV, 1965, entwickelt, von der sie sich lediglich durch die Randzähnelung in dem stark abgeschrägten Teil des Plattformrandes unterscheidet. Sie ist ihrerseits wiederum die Vorläuferform von *Metapolygnathus nodosus* (HAYASHI, 1968) und *M. primitivus* (MOSHER, 1968), bei denen auch der nicht abgeschrägte Teil der Plattform beknotet oder bezähnelnt ist, während der abgeschrägte Teil der Plattform bei höher entwickelten Formen wieder glatt wird. Außerdem ist die Beknotung bzw. Bezähnelung wesentlich größer. *M. nodosus* (HAYASHI, 1968) unterscheidet sich außerdem durch die kürzere Plattform, so daß nicht klar ist, ob sie sich direkt aus *G. carpathica* n.sp. oder aus einer *Gondolella* mit kürzerer Plattform, wie *G. tadpole* HAYASHI, 1968, entwickelt.

#### LITERATUR

- HUCKRIEDE, R. (1958): Die Conodonten der mediterranen Trias und ihr stratigraphischer Wert. - Paläont.Z., 32, 141-175, Stuttgart.
- MOSHER, L.C. (1968a): Triassic conodonts from western North America and Europe and their correlation. - J.Paleont., 42, 895-946, Tulsa.
- MOSHER, L.C. (1968b): Evolution of Triassic platform conodonts. - J.Paleont., 42, 947-954, Tulsa.
- KOZUR, H. (1972): Die Conodontengattung *Metapolygnathus* HAYASHI 1968 und ihr stratigraphischer Wert. - Geol.Paläont.Mitt. Innsbruck, 2, 11, 1-37, Innsbruck.
- KOZUR, H. & R. MOCK (1974): Holothurien-Sklerite aus der Trias der Slowakei und ihre stratigraphische Bedeutung. - Geol. zborn., geol.Carpathica, 25, 1, 113-143, Bratislava.

#### ABBILDUNGSERLÄUTERUNGEN

- Abb. 1-5: *Gondolella carpathica* n.sp., Holotypus, M XXX/11, Silická Brezová (Slowakischer Karst), Probe 169/2.
- Abb. 1: Oberseite, Vergr. 100 x;
- Abb. 2: vergrößerter Ausschnitt vom Vorderende der Oberseite (240 x);
- Abb. 3: Seitenansicht (100 x);
- Abb. 4: Unterseite (100 x);
- Abb. 5: vergrößerter Ausschnitt der Unterseite (200 x).

